

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
11 (1885)**

300 (23.12.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1037321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1037321)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 300.

Mittwoch, den 23. Dezember 1885.

XI. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Für das mit dem 1. Januar 1886 beginnende neue Quartal erlauben wir uns, zum alleseitigen Abonnement auf das

Wilhelmshavener Tageblatt

freundlichst einzuladen, namentlich eruchen wir unsere Postabonnenten, die Neubestellung rechtzeitig anzugeben, damit eine Unterbrechung in der Uebermittlung vermieden wird.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, das zugleich Publikationsorgan für sämtliche hiesigen kaiserlichen und königlichen Behörden, für die hiesige städtische Behörde, wie für die Gemeinden Neustadt-Gödens, Bant und Heppens ist, tritt mit dem neuen Quartal in das 12. Jahr seines Bestehens ein; dasselbe hat in Folge der ihm zu Theil gewordenen Gunst des Publikums im ganzen Jadegebiet und weit darüber hinaus eine so allgemeine Verbreitung erlangt, daß Verlag und Redaktion sich für doppelt verpflichtet halten, Alles anzubieten, um dem Blatt die erlangte Gunst dauernd zu erhalten.

Das Bemühen der Redaktion wird darum auch für die Folge stets dahin gerichtet sein, im Verfolg einer nach allen Seiten hin gemäßigten Richtung, insbesondere den lokalen Interessen wie denjenigen der kaiserlichen Marine zu dienen.

Für schnelle Berichterstattung aller erwähnenswerthen Vorkommnisse in den benachbarten oldenburgischen und ostfriesischen Landestheilen stehen dem Wilhelmshavener Tageblatt eine große Anzahl von Correspondenten für eine rein objectiv Berichtserstattung zur Verfügung. — Bei allen thätigsten wichtigen Anlässen und Vorkommnissen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet, sowie Ereignissen, welche die kaiserliche Marine betreffen, wird das Wilhelmshavener Tageblatt durch

telegraphische Depeschen

seiner Leser in den Stand setzen, früher unterrichtet zu sein, als durch auswärtige Zeitungen.

Für das Feuilleton des Tageblattes haben wir zur Verwendung im neuen Quartal höchst fesselnden und interessanten Lesestoff erworben und wird in Nummer 1 des neuen Jahrganges zunächst mit dem Abdruck des spannenden Original-Romans

„Die Weißen und die Blauen“

aus der Feder des beliebtesten Romanschriftstellers Ludwig Habicht begonnen werden.

Meine erste Liebe

Aus dem Englischen.

Sie war erst siebzehn und ich war nur zwei Jahre älter, und keines von uns war zu jener Zeit besonders klug und weise.

Ich war Student am „Bumcomb College“ und sie ein Zögling in Misses Petherby's „Institut für junge Damen.“ Diese beiden Erziehungsanstalten waren in dem lieblichen Dorfe Salterville gelegen.

Wir — das heißt die schöne Mathilda und ich — pflegten uns an Sonntagen in der Kirche und bei verschiedenen Gelegenheiten während der Woche zu sehen und die Folge war eine gegenseitige Leidenschaft — obwohl wir unglücklicherweise gezwungen waren, einander nur per Distanz anzubeten, da gesellschaftliche Vorschriften von Salterville eine Annäherung der Zöglinge der beiden obengenannten Anstalten strengstens verboten.

Die Liebe kennt jedoch kein Gesetz, und mit einer durch die ihr in den Weg gelegten Hindernisse zehnfach verstärkten Leidenschaft fand ich bald Mittel und Wege, um mit meinem Ideal in Verbindung zu treten.

Dies wurde zuerst mittelst Kieselsteinen, die ich über die Gartenmauer der Misses Petherby warf, erreicht und dann auch durch kurze Rendezvous in den abgelegenen Gassen des Dorfes, wenn meine Mathilda von der Kleidermacherin oder der Apotheke — den einzigen beiden Orten, die sie, ohne von der Misses Petherby beaufsichtigt zu sein, besuchen durfte — kam.

Sie war stets von einer ihrer Mitschülerinnen, einer jungen Dame, Namens Clara Hay, begleitet, während ich von meinem Studiengenossen Frank Page ermuntert und unterstützt wurde.

Im Laufe der Zeit wurden diese kurzen und beseligenden Zusammenkünfte entbehrlich und von der Misses Jones, zwei naserose und neidischen Schulgenossinnen meiner Mathilda, angezeigt.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“ zählt zur Zeit 3000

Abonnenten und ist die Expedition gern bereit, auf Wunsch Jedermann den Nachweis von der Wahrheit dieser Angabe zu erbringen. Diese große Verbreitung des Blattes gibt allen Inserenten unbedingte Sicherheit von dem Erfolg der im Tageblatt veröffentlichten Anzeigen. Der Insertionspreis von 10 Pf. pro Zeile ist ein verhältnißmäßig so niedriger, als er von anderen täglich und in gleich hoher Auflage erscheinenden Blättern wohl nirgends gewährt wird.

Bestellungen auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, die Zeitungsträger, sowie unsere Expedition entgegen.

Verlag und Redaktion.

Tagesüberblick.

Berlin, 19. Dezember. Gestern Nachmittag hat Sr. Maj. der Kaiser den Geheimen Commerzienrath v. Hanfmann und Herrn Dr. Finsch in Audienz empfangen, um sich von denselben Abbildungen von Kaiser Wilhelm's Land vorlegen und erläutern zu lassen. Zu dieser Audienz war auch die Kaiserin erschienen.

Heute, Montag, feiert in der Vollkraft rüstigen geistigen Schaffens Leopold v. Ranke seinen 90. Geburtstag. Mit Stolz nennt Deutschland diesen einzigen Geschichtsforscher den seinigen, in der ganzen Welt ist Ranke's Name berühmt und gefeiert und mit berechtigter Bewunderung sieht man den greisen Gelehrten noch im hohen Alter ein Werk beginnen und fördern, das schon an sich die Kräfte fast aller anderen Geschichtsforscher übersteigt. Schon sind fünf Theile seiner großen Weltgeschichte vollendet und immer mehr wächst die Zuversicht, daß ihm, der Schwäche des Alters nicht feind, vergönnt sein werde, zum unauslöschlichen Ruhme der deutschen Wissenschaft das gewaltige Werk zum Abschluß zu bringen.

Die heutige Feier des 90. Geburtstages Leopold v. Ranke's wurde unter zahlreicher Theilnahme begangen. Schon in den frühesten Vormittagsstunden erschien der Kronprinz persönlich zur Beglückwünschung und verweilte eine halbe Stunde bei dem Jubilar. Vom Kaiser war dessen Porträt, gemalt von Ziegler, mit einem überaus huldvollen Handschreiben eingegangen, welches lautete: „Wenn Ich Ihren heutigen Geburtstag, an dem Sie unter Gottes gesegnetem Beistande das 90. Lebensjahr frisch und rüstig vollenden, dazu benutze, um Ihnen von Neuem Meine aufrichtige Theilnahme zu bezeugen, fühle Ich Mich dazu vor Allem durch die Gesinnungen der Freundschaft gedrungen, welche Ich Ihnen als Ihr König und Altersgenosse seit einer langen Reihe von Jahren widme. Weit länger, als es sonst dem Menschen die fördernde Thätigkeit vergönnt, haben Sie auf dem Gebiete der Geschichtsschreibung mit unermüdblicher Forschungs- und Wissenschaft und mit großem Erfolge gearbeitet und haben durch Ihre Werke sich selbst für alle Zeiten ein unvergängliches Denkmal errichtet. Ueber die Grenze des Vaterlandes hinaus geht der Ruhm Ihres Namens, und die deutsche Nation kann stolz darauf sein, einen solchen Mann der Wissenschaft den ihrigen zu nennen. Was Mich besonders bewegt, ist die Erinnerung an die bewährte Treue und Hingebung, mit welcher Sie die Geschichte Meiner Monarchie zum Gegenstande Ihrer eingehenden Forschung gemacht haben. Ihrer Forschung, Ihrem strengen, aber gerechten Urtheile ist es gelungen, sie für die Mit- und Nachwelt in das gebührende Licht zu stellen. Eingedenk solcher hervorragenden Verdienste, durch welche Sie die dauernde Dankbarkeit Meines Hauses erworben, ist es Mir ein Bedürfnis, Ihnen zu Ihrem heutigen Ehrentage die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen, welche Ich Ihnen besonders dadurch zu bestätigen hoffe, daß Ich Ihnen beifolgend Mein Bild verleihe. Möge Ihnen dasselbe stets das Wohlwollen und die Anerkennung vergegenwärtigen, mit welchen Sie auch ferner auf Ihrem Lebenswege begleiten wird Ihr dankbarer König Wilhelm.“ Die Kaiserin überbandte ein Glückwunschsreiben durch den General v. Strubberg.

Dem Reichstag ist eine Zusammenstellung der in den deutschen Bundesstaaten geltenden Gesetze und Verordnungen über die Ruhe an Sonn- und Feiertagen zugegangen. Es ist ein stattliches Heft von 85 Seiten, und schon aus diesem Umfang läßt sich erkennen, wie zahlreich und mannigfaltig die in den einzelnen Bundesstaaten und Landesstellen geltenden gesetzlichen und polizeilichen Vorschriften sind. Dabei sind die Bestimmungen nicht wörtlich, sondern nur auszugsweise ihrem Inhalt nach mitgetheilt, und die Vorschriften über Lustbarkeiten, Theaterveranstaltungen, über die Ruhe auf den Straßen u. A. haben keine Berücksichtigung gefunden.

Der „Süddeutschen Presse“ zufolge steht nun doch in Aussicht, daß die Staaten des ehemaligen norddeutschen Bundes einerseits, dann Baiern und Württemberg andererseits sich über eine reichsgesetzliche Regelung der Branntweinsteuerfrage werden einigen können, daß demgemäß eine das ganze Reichsgebiet treffende bezügliche Gesetzesvorlage die Zustimmung des Bundesraths finden und an den Reichstag gelangen wird. Nachdem das Blatt gegen die Führer der Opposition polemisiert, regt es als mögliches Mittel, um den Parteiführern ein Paroli zu bieten, den Gedanken an eine direkte Theilnahme der Gemeinde bei dem Ertrage der Steuer an. Wenn die Gesetzesvorlage z. B. proponiren würde, daß ein Drittel oder ein Viertel der Steuer, welche auf den in Gemeindebezirk consumirten Branntwein entfällt, der Gemeindekasse zu-

Dies war um 6 Uhr Abends und um 8 Uhr waren Frank und ich an Ort und Stelle — das heißt in dem engen Gäßchen hinter dem Garten — mit einer Blendlaterne und einer Strickleiter versehen. Wozu, in Anbetracht, daß Mondschein war, die Laterne dienen sollte, wußten wir noch nicht, aber wir hielten sie doch für ein nothwendiges Requisite bei einer derartigen Gelegenheit. Zunächst befestigten wir die Strickleiter an der Mauer; da wir aber mit der inneren Einrichtung des Anwesens nicht vertraut waren, wählten wir unglücklicherweise einen schlechten Punkt aus und ich fiel sammt der Leiter, die von ihrem Halte los wurde, mit dem Kopfe voran in ein Mistbeet, zertrümmerte das Glas und trug im Gesicht und in den Händen einige Schnittwunden davon. Das Klirren wurde im Hause gehört, wie wir an Lichtern und Stimmen bald gewahrten. „Jane“, sagte eine schrille und resolute Stimme, „sehen Sie einmal nach, was das ist.“ Eine dicke Gestalt kam auf uns zugewatschelt, und wir verbargen uns schleunigst hinter einigen Flederbüscheln. „Sind nur die Katzen, Miß.“ „Sehen Sie dieselben?“ „Well, nein, Miß, sie sind inzwischen fortgelaufen. Aber sie müssen von der Mauer fortgejagt sein und sind in das Glas gefallen.“ Hier ahmte mein Freund Frank den Ruf einer Katze vorzüglich nach. „Köchin“, rief die jüngste Miß Petherby, denn diese war es, der die schrille Stimme angehörte, „Köchin, werfen Sie ein Stück Backstein darnach.“ Die Köchin hob etwas auf und nahte sich vorstichtig. Frank stieß gerade ein fürchterliches Miau hervor, als mich ein ziemlich großer Kiesel an dem Schienbein traf. Ich machte unwillkürlich einen Luftsprung zwischen den Büschen und unsere Angreiferin kehrte mit einem leisen Schrei um und entfloh. (Fortsetzung folgt.)

fliegen soll, so dürften die Herrn Windthorst und Richter auf Schwierigkeiten (P) stoßen bei dem Versuche, alle sonstigen Elemente der principiellen Opposition gegen die Vorlage stimmen zu lassen."

Der Verband der Groß-Deffillateure geht bereits mit einer Energie gegen das Branntwein-Monopolprojekt vor, als als ob ein solches wirklich schon als Gesetzesvorlage erschienen wäre. Am Donnerstag tagte der hiesige Verein, am Freitag machte sich die gewählte Commission über die zu fassende Resolution schlüssig und gestern ging dieselbe bereits an die Zweigvereine in anderen Städten zur Mitunterzeichnung ab.

Aus Wien wird vom 20. d. gemeldet: Sämmtliche Vertreter der Großmächte in Sofia fragten gestern bei der bulgarischen Regierung an, ob dieselbe die Beschlüsse der Militärcommission unbedingt annehmen werde. Minister Janow antwortete, Bulgarien unterwerfe sich der Commission, in der Erwartung, dieselbe werde die sofortige Räumung des Widiner Gebietes und das Verbleiben der Bulgaren in Pivot bis zum Friedensschluß beschließen. Bis Mittwoch wird die Beendigung der Arbeit der Commission erwartet. Nadjid Pascha ist gestern mit Karawelow und Janow in Pivot eingetroffen; eine bulgarisch-türkische Verständigung wegen Ostrumeliens wird nun baldigst erwartet. Graf Khevenhüller ist heute nach Nisch gereist.

Telegramme des Wilhelmsh. Tageblattes.

Potsdam, 22. Dez. Vormittags. Prinz Wilhelm ist an den Majern erkrankt.

Belgrad, 22. Dez. Die Militär-Commission fertigte am Sonntag das Schlußprotokoll aus, nach welchem bei gegenseitiger Räumung der occupirten Gebiete eine Demarkationslinie zwei Kilometer von der Landesgrenze festgesetzt wird und außerdem eine neutrale Zone von 4 Kilometern längs der ganzen Grenze aufrecht zu erhalten ist.

Darmstadt, 22. Dezbr. Nachmittags. Prinz Alexander erhielt ein Telegramm, laut welchem zwischen Serbien und Bulgarien ein Waffenstillstand bis 1. März 1886 gestern Abend unterzeichnet wurde. Die Serben müssen bis 24. Dezbr. Bulgarien räumen, hierauf verlassen die Bulgaren Serbien binnen 3 Tagen.

Marine.

Wilhelmshaven, 22. Dez. Durch Allerh. Kabinettsordre vom 19. d. M. ist der Korv.-Kapt. Geißler zum Artillerie-Offizier vom Platz und Vorstand des Artillerie-Depots zu Friedrichsort ernannt.

S. M. Kreuzerfregate „Stosch“ hat vom Vorhafen nach der Werft verholzt, um mit der Abklärung behufs Außerdienststellung zu beginnen. S. M. Transportdampfer „Eder“ ist von Kiel kommend heute Vormittag im hiesigen Hafen eingelaufen.

Urlaub haben angehten: Kapt.-Lieut. v. Franzius auf 3 Wochen nach Dresden, Kapt.-Lieut. v. Hilpeben auf 40 Tage nach Hannover, Kapt.-Lieut. v. Pinder bis zum 3. Januar n. J. nach Dessau, Kapt.-Lieut. Scheder bis 5. Januar n. J. nach Schweidnitz, Kapt.-Lieut. Baron v. Pfeifen auf 14 Tage nach Holstein, Hauptmann im Seebat. v. Börne bis 27. d. M. nach Naumburg a. S., Lieut. z. S. v. Senmern auf 14 Tage nach Sachsen, Lieut. z. S. Krüger bis 29. Januar n. J. nach Anklam.

Das Schulgeschwader, bestehend aus den Kreuzerfregatten „Stein“ und „Moltke“ und den Kreuzer-Corvetten „Sophie“ und „Ariadne“ ist am 19. d. in Trinidad eingetroffen und beabsichtigt am 10. Jan. wieder in See zu gehen.

Kokales.

Wilhelmshaven, 22. Dezbr. Der Schiffsführer des heute Mittag von Kiel hier eingetroffenen Transportdampfers „Eder“, Hr. Benedix, ist plötzlich auf See am Schlag gestorben. Vormittags 10 Uhr fand man ihn in der Kajüte als Leiche. Der leider so früh im Beruf dem Leben Entziffene war verheirathet und Vater von 2 Kindern. Wie verlautet, hatte seine Frau in diesem Jahr bereits den Verlust von 2 Brüdern zu beklagen, die zur Besatzung der untergegangenen Korvette „Augusta“ gehörten.

Wilhelmshaven, 22. Dez. Gestern Abend fand eine gemeinschaftliche öffentliche Sitzung beider städtischen Collegien statt. Derselben war eine Sitzung des Magistrats und der Commission für Einrichtung einer Dampfzähre zwischen Wilhelmshaven und Butjadingen vorausgegangen, in welcher es zu einem Vertragsabluß zwischen der Stadt Wilhelmshaven und der Schiffbau-Firma Chr. Goergens u. Co. in Hamburg betr. den Neubau eines Dampfers für den Betrieb der neu einzurichtenden Zähre gekommen ist. Bei Abschluß des Vertrages war ein Vertreter der genannten Schiffbau-Firma persönlich anwesend, während dem Magistrat und der Dampfzähre-Commission ein Marine-Schiffbau-Ingenieur, wie ein Marine-Maschinen-Ingenieur, beide Herren von hier, beratend zur Seite standen. Das Wesentlichste des perfekt gewordenen Vertrages besteht in Folgendem: Die Firma Chr. Goergens u. Co. in Hamburg baut für den Preis von 38 000 Mk. für die Stadt Wilhelmshaven einen neuen Dampfer von 20 Meter Länge, genau nach gegebenen Vorschriften, Stärke- und Tiefgangverhältnissen, welcher seinem Zwecke für den Betrieb der Zähre vollständig zu genügen verspricht. Die Ablieferung des Dampfers hat bis spätestens 1. Juni 1886 zu erfolgen.

Zur öffentlichen gemeinschaftlichen Sitzung beider Collegien waren erschienen: 1) vom Magistrat Hr. Bürgermeister Detken und die Rathsherren Gehrig, Lohse und Manheke, 2) vom Bürgermeisterei-Collegium die Herren Wortführer Schiff, Ewen, Frankforth, S. H. Meyer, Tapfen, Thaden, Trantschel, Wachsmuth und Witz.

Der erste Punkt der Tagesordnung betrifft die Neuwahl von Schiedsmännern und deren Stellvertreter für die drei Schiedsmannbezirke. Der Schiedsmann für den 1. Bezirk, Hr. Witz, lehnte eine Wiederwahl ab, ebenso der Schiedsmann für den 2. Bezirk, Hr. Ewen. Es wurden gewählt für den 1. Bezirk Hr. Kaufmann Meyenbörg, als dessen Stellvertreter Hr. Kaufmann Tapfen; für den 2. Bezirk ward wiedergewählt Hr. Bankier Schiff, als dessen Stellvertreter neugewählt Hr. Schneidermeister Trantschel; für den 3. Bezirk wurden neugewählt Hr. Kaufmann Philipson als Schiedsmann und Hr. Sattlermeister Hinrichs als dessen Stellvertreter.

Der zweite Punkt der Tagesordnung betrifft die Dampfzähre-Angelegenheit. Der Herr Magistratsdirigent macht Mittheilung von dem erfolgten Vertragsabluß mit der Firma Chr. Goergens u. Co. in Hamburg über Lieferung eines Dampfers für die einzurichtende Zähre zum Preise von 38 000 Mk. Der Magistrat schlägt vor, diese Summe auf dem Wege einer Anleihe zu beschaffen. Die Collegien ertheilen dem Magistrat einstimmig die Autorisation, mit verschiedenen Gelbinsituten behufs Aufnahme der qu. Anleihe zu verhandeln und die am günstigsten erscheinende Offerte der königl. Regierung zur Genehmigung vorzulegen. — Vom Amtsverband Butjadingen liegt ein Schreiben vor, laut welchem derselbe in Vorschlag bringt, das ursprüngliche Projekt für die Dampf-Anlegebrücke bei Ewarderhörne in Rücksicht auf den in Aussicht zu nehmenden Viehtransport dahin abzuändern, daß die Brücke breiter gebaut wird, um eine besondere Rampe zum Verladen von Vieh anbringen zu können, dergleichen soll eine Verlängerung der Brücke vorgesehen werden. Der neue Anschlag stellte sich im Preis um ca. 500 Mark höher als der alte; die ausgeworfene Kostensumme würde jedoch trotzdem noch nicht erreicht werden, wenn statt der ursprünglich geplanten eichenen Pfähle solche aus Tannenholz gewählt würden. Der Bürgervorsteher, Hr. Zimmerstr. Thaden hat das Projekt seiner Seits auf Wunsch einer Prüfung unterworfen und schlägt derselbe noch eine Abänderung dahin vor, daß neben den senkrechten Pfählen noch Sturmpfähle zum Anstützen beschafft werden, wodurch der ganzen Anlage eine größere Stabilität verliehen werde; außerdem empfehle es sich, die Brücke bis ans Ende der Schlenge zu verlängern. Es wird beschlossen, das Projekt einer nochmaligen vorherigen Prüfung durch Sachverständige unterziehen zu lassen und die Entscheidung bis dahin zu vertagen. In dem erwähnten Schreiben des Amtsverbandes theilte derselbe noch mit, daß die Anlegevorrichtung bis zum 1. Mai, die bereits in Ausführung begriffene Chaussee bis zum 1. Juni 1886 fertiggestellt werden würde.

Unter „Verschiedenem“ nehmen die Collegien Kenntniß davon, daß nachstehende Herren die Erlangung des Bürgerrechts nachgesucht haben, 1) Kellerwirth Böhmer, 2) Arbeiter Brychcz, 3) Hotelbesitzer W. Borsum, 4) Kaufm. L. Bakker.

Dem Collegium wird ferner vom Herrn Magistratsdirigenten zur Kenntniß gebracht, daß der Magistrat den Oberbootsmann Hr. Höpner für das vakante Amt eines städtischen Vollziehungsbearbeiter gewählt hat. Das Collegium erkennt die Würdigkeit des Gewählten an.

In Beleuchtungsangelegenheiten liegen einige Anträge vor. Die Anwohner der Mittelstraße petitioniren unter ausführlicher Motivirung um Anbringung von 2 Laternen in der Mittelstraße. Das Collegium beschließt, dem Gesuch insoweit stattzugeben, als die Straße in der Nähe der Herberge zur Gemüth eine Gaslaterne erhalten soll. — Ein schon früher genehmigter, aber in der Ausführung verzögerter Beschluß, betreffend Anbringung zweier neuer Laternen im Ulfah und Abänderung einer Nachlaterne soll nunmehr zur Ausführung gelangen.

Für eine an der Straße nach Altheppens angebrachte, von Herrn S. H. Meyer auf eigene Rechnung für Gasbeleuchtung eingerichtete Laterne, erhält derselbe laut Beschluß der Collegien auf Antrag die Hälfte der Brennkosten im Betrage von 25 Mk. vergütet.

Schließlich liegt noch ein Antrag von den Bewohnern der Bismarckstraße auf Anbringung eines Wasserständers in dieser Straße vor; die Adjacenten erboten sich für Gewährung des Ständers einen Kostenzuschuß zu leisten. Dem Antrag konnte in Folge einiger von der kaiserl. Intendantur geäußerten Bedenken nicht stattgegeben werden; hingegen soll den Antragstellern anheim gegeben werden, sich diesbezüglich mit dem Gemeindevorstande der dabei stark interessirten Oldenburgischen Gemeinde Heppens ins Einvernehmen behufs eines Kostenzuschusses zu setzen, worauf sich das Projekt eher verwirklichen lassen wird.

Wilhelmshaven, 22. Dez. Im Anschluß an unseren gestrigen Bericht lassen wir hiermit noch die Namen der Kommandanten, welche die Kreuzerfregate „Stosch“ auf der 4¹/₂ jährigen Reise führten, im Nachstehenden folgen: Seit der Inbetriebstellung — 1. April 1881 — bis zum Winter dess. Jahres kommandirte der Kapitän zur See — jegige Kontre-Admiral — v. Blanc den „Stosch“. Durch Allerh. Kabinettsordre vom 15. Nov. 1881 wurde der Korvettenkapitän — jegige Kapitän zur See — Glomsda v. Buchholz zum Kommandanten der Kreuzerfregate ernannt und wurde Kapitän zur See v. Blanc gleichzeitig von der Stelle als Kommandant des Schiffes entbunden, verblieb aber als Geschwaderchef S. M. Schiffe und Fahrzeuge auf der ostasiatischen Station an Bord S. M. S. „Stosch“. Im Herbst des Jahres 1883 übernahm der Kapitän zur See v. Rostitz das Kommando vom „Stosch“ und kehrte Kapitän z. S. Glomsda v. Buchholz mit S. M. S. „Stein“ nach der Heimath zurück. Nach dem Ableben des Kapitän zur See v. Rostitz im August dieses Jahres wurde der Korvettenkapitän v. Diederichs zum Kommandanten der mehrgenannten Kreuzerfregate ernannt, welcher auch das Schiff nach der Heimath zurückführte.

Die Kreuzerfregate „Prinz Adalbert“, welche vorgestern ebenfalls in den hiesigen Hafen eingelaufen, wurde am 2. Okt. 1883 als Seeladenschulschiff in Kiel in Dienst gestellt, verließ nach beendeter Ausrüstung am 21. Okt. Kiel und traf unter Anlaufen von Arendal am 1. Nov. in Plymouth ein. Von hier ging die Fregate nach Italien, um Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen, welcher sich in Genua an Bord S. M. S. „Prinz Adalbert“ eingeschiffet hatte, nach Spanien überzuführen. „Prinz Adalbert“ langte unter Begleitung der Kreuzerfregate „Sophie“ und des Aviso „Coreley“ mit Sr. Königl. Hoheit am 7. Dez. in Barcelona ein, verließ diesen Platz am 14. Dez. mit Sr. Königl. Hoheit und langte am 16. Dez. wieder in Genua an. Nach Erfüllung dieser Mission verließ die Fregate kurz vor Weihnachten die italienische Küste und traf unter Anlaufen von Gibraltar, Porto Grande (St. Vincent) am 26. Febr. 1884 in Kapstadt ein. Am 4. März segelte die Fregate von Kapstadt unter Verhinderung von Singapore nach Hongkong und traf daselbst am 9. Mai ein. Von hier aus ging das Schiff Mitte Mai vor. Jahres nach Nagasaki, Kobe, Yokohama, besuchte mehrere andere Häfen und legte sich am 1. Nov. in Honolulu vor Anker. Nach Verlassen dieses Hafens erreichte die Kreuzerfregate

unter Anlaufen von Papeete (Tahiti) am 11. Januar 1885 Callao und ankerte am 2. März in Valparaiso. Von hier aus fand der Abgang der Kreuzerfregate Ausgangs März d. J. statt und legte sie darauf nach der Ostküste Afrikas. Sie verließ daselbst bis zum 23. Sept. und kehrte mit S. M. S. „Stosch“ zusammen nach der Heimath zurück. — Der vom Kapitän zur See Menning I kommandirte „Prinz Adalbert“ ist eine Kreuzerfregate, fährt 12 Geschütze und besitzt eine Maschine von 4800 indizierten Pferdekraften, das Displacement des Schiffes ist 3925 Tonnen und die Besatzungsstärke 432 Köpfe.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Gestern gab's in Burg Hohenzollern bei sehr starkem Besuch einen Preis-Gürtelringkampf zwischen dem Athleten Hr. Vogberg und dem in dieser Art des Ringens bewanderten starken Kesselschmied Hr. Salbschinsky von hier. Dem Athleten gelang es anscheinend ganz mühelos, den Gegner regelrecht zu heben und auf den Boden zu legen. Heute Abend kämpften der Turnerkönig Hr. Ferros und ein hiesiger Einwohner miteinander, morgen — bei der letzten Vorstellung — werden zwei hiesige Einwohner ihre Kräfte im Bettingkampf mit Hr. Vogberg messen.

Wilhelmshaven. Alle Mahnungen, die vor dem Benutzen von Petroleum beim Feueranmachen warnen, werden bekanntlich von dem weiblichen Geschlecht in den Wind geschlagen und Tausende und Abertausende können nicht davon ablassen, Petroleum auf das Brennmaterial zu gießen, nur das Feuer leichter zur Gluth anzufachen. So auch am 17. d. zu Kassel das Dienstmädchen des Lehrers Fürgens. Das Petroleum entzündete sich zu früh und das Mädchen stand sofort vom Kopf bis zum Fuß in Flammen. Trotz sofortiger Hülfe erlitt die Arme schwere Brandwunden und man befürchtet das Schlimmste.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Norderney, 17. Dez. Am letzten Montag waren unsere 70 Fischerschuluppen wieder auf dem Schellfischfang und brachten annähernd 40 000 Fische heim, welche, da die Schiffe der stürmischen Witterung wegen vorige Woche nicht in See gegangen sind, zu dem hohen Preise von 20 Mk. pro hundert Stück abgesetzt wurden. Am Dienstag und Mittwoch wurde fast dasselbe Quantum gefangen. Der Preis pro 100 Stück stellte sich am Dienstag auf 17,50 Mk., während am Mittwoch nur 13 Mk. erzielt werden konnten. — Die Baulust in jegiger Zeit ist keine so rege, wie in den früheren Jahren, da außer kleinen Umbauten nur ein größeres Restaurant erhalten wird. Den hier verheiratheten Maurer- und Zimmergehilfen wird solches recht unangenehm sein, umso mehr, da dieselben früher um diese Zeit genügende und lohnende Arbeit fanden.

Bremerhaven, 21. Dez. In vergangener Nacht gegen 12 Uhr brach an Bord des im neuen Hafen liegenden Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Hohenzollern“ ein Feuer aus, welches mit Hilfe der Schiffspumpen bald gelöscht wurde; es sind gegen 50 Ballen Baumwolle beschädigt. Anscheinend war das Feuer durch Selbstentzündung an der Kesselwand des vorderen Zwischenbeckes entstanden.

Bremen. Hr. Dr. phil. A. Wohlbrück, der frühere langjährige Redakteur der „Befreiung“, ist am Freitag Abend im hohen Alter gestorben. Der Bereivigte war in Folge seiner Fähigkeiten und Kenntnisse, sowie als persönlich lebenswürdiger Mann in den weitesten Kreisen geehrt und beliebt. Sein Andenken wird in Ehren bleiben.

Hannover, 19. Dez. Zu Mitgliedern der Prüfungskommission für das erste juristische Examen sind auf das Jahr 1886 aus den Räten des Oberlandesgerichts Celle die Herren Dr. Wagemann, Stegemann, Braunbehrens und Dr. Fabricius bestimmt.

Bermischtes.

Schlecht gewürdigte Kunst. Im schönen Schwabensland lebt ein Postillon, dem wegen seines guten Posthornblasens ein Ehrenposthorn verliehen wurde. Ohne Schlimmes zu ahnen, blies er beim Abgang der Post Morgens 4 Uhr und bei Ankunft Abends 9 Uhr ein schönes Liedchen; da erhielt er plötzlich ein Strafmandat zu 5 Mk. wegen ruhestörender Lärms. In der Meinung, daß ein schönes Posthornbläsens jedenfalls kein ruhestörender Lärm sei, erhebt der arme Postillon Einspruch. Doch die Günst der Götter ist nicht für ihn. Nachdem verschiedene Entlastungszeugen ausgesagt, daß das Blasen des Postillons kein ruhestörender Lärm sei, sondern angenehm zu hören war, findet der Bezirksamts-Assessor als Amtsanwalt, daß der Postillon auch seine Signale den im Dienstbuch abgedruckten Noten nicht entsprechend vortrage, und nachdem eine Signalübung im Sitzungssaal vorgenommen worden war, stellte sich heraus, daß der zwar schön bläselnde, aber nicht notenkundige Postillon die im Dienstbuch stehenden Noten nicht genau blies, weil er sein Blasen nur dem Geschnach gelernt hatte. — Auf amtsanwaltschaftlichen Antrag wurde er daher wegen durch 17 Tage täglich zweimal vollbrachten ruhestörenden Lärms in 34 Mk. event. 34 Tage, sage mit Worten vierunddreißig Tage Haft verurtheilt. Ob bei Erlassung der allerhöchsten Verordnung über die Ehrenposthörner an solchen Folgen im Schwabenlande gedacht wurde?!

Döbeln. „Das läßt tief blicken!“ Im „Döbelner Anzeiger“ findet sich folgendes Inserat: „Einen Schirm verwechselt. Am vorigen Sonntag habe ich meinen Schirm mit einem andern verwechselt, und zwar eventuell im Schützenhaus, Schmiedl's Garten, Rathskeller, Baierischer Hof, Sonne, Hotel Erbprinz. N. N. in Döbeln.“

Eines Hochstaplers Ende. Bielefeld, 14. Dez. Am letzten Sonnabend erhängte sich im hiesigen Gerichtsgefängnisse der als Hochstapler auch in weiten Kreisen bekannte Kaufmann St. aus Hamburg. Derselbe wurde im vorigen Sommer in Deynhäusen, wo er unter dem Namen eines Freiherrn von Ferne lebte, verhaftet. St., der in sehr intimer Verkehr mit vielen Offizieren in Berlin, Kassel und Minden verstanden haben soll, hat seit seiner Jugend nur von Betrügereien gelebt.

Wieder was ganz anders. Professor: „Sehen Sie, meine Herren, das ist ganz gleich, ob ich ich sage, zweimal Drei oder dreimal Zwei.“ Gymnastik: „Das glaub ich doch nicht Herr Professor. Es ist doch nicht gleich, ob ich zweimal drei Stunden oder dreimal zwei Stunden in die Schule gehe.“ Professor: „Ja, das ist wieder was ganz anderes.“

Bekanntmachung

betreffend die Verkündigung Kreis- und ortspolizeilicher Vorschriften.

Auf Grund der Nr. 2 meiner Bekanntmachung vom 16. v. M. (Amtsblatt für Ostfriesland Stück 141 und 145) bestimme ich hierdurch, daß die Verkündigung der erlassenen Kreis- und ortspolizeilichen Vorschriften zu erfolgen hat:

1. für den Kreis Aurich in den „Ostfriesischen Nachrichten“ (Kreisblatt) und in den „Auricher Nachrichten“;
2. für den Kreis Emden in der „Emder Zeitung“ und in der „Ostfriesischen Zeitung“;
3. für den Kreis Leer in der „Ems- und Leda-Zeitung“ (Kreisblatt);
4. für den Kreis Weener in der Zeitung „Rheiderland“ (Kreisblatt);
5. für den Kreis Norden in dem „Ostfriesischen Courier“ (Kreisblatt);
6. für den Kreis Wittmund in dem „Anzeiger für Harlingerland“ (Kreisblatt);
7. für die Stadt Wilhelmshaven in dem „Wilhelmshavener Tageblatt“;
8. für den Stadtkreis Emden in der „Ostfriesischen Zeitung“ u. in der „Emder Zeitung“;
9. für die Stadt Leer in dem „Leerer Anzeigerblatt“;
10. für die Stadt Aurich in den „Ostfriesischen Nachrichten“ und in den „Auricher Nachrichten“ und
11. für die Stadt Norden in dem „Ostfriesischen Courier“.

Aurich, den 16. Dezember 1885.
Der Regierungs-Präsident.
v. Sappe.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Reglements vom 19. Juni 1878 ist als Messer und Wiegler für den hiesigen Stadtbezirk der pensionirte Polizei-Sergeant **Leopold Wehe** zu Metz angestellt und gerichtlich vereidigt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Wilhelmshaven, 19. Dez. 1885.
Der Hilfsbeamte des Kgl. Landraths des Kreises Wittmund.

Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich

2 mah. Sekretaire, mah. Sopha, Schränke, Commoden, Bettstelle und Betten, 1 Regulator, 1 Glaskranz u. s. w.

am Donnerstag, den 24. Dezember 1885, 2½ Uhr Nachm., im Pfandlokale hier öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, 22. Dez. 1885.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Versteigerung der seit dem 23. Nov. cr. in dem Schiffsstall des Gastwirths Theodor Sievers zu Sedan befindlichen Schaflammer findet am Mittwoch, den 23. huj., Nachmittags um 2 Uhr, im Pfandlokale statt.

Bant, 21. Dezember 1885.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Otto Meenz.

Verpachtung.

Den hier selbst belegenen sog. Pastoreigarten habe ich vom 1. Mai 1886 an auf mehrere Jahre zu verpachten.

Heppens, 18. Dezember 1885.
H. Heiners.

Zu vermieten

zum 1. Januar oder Februar eine räumliche Unterwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer und Keller.

H. Voorn, Börsenstr. 34.

Schrauben-Schlittschuhe,

Galifax-Schlittschuhe,
Britannia-Schlittschuhe
und echte **Breinermoorer Schlittschuhe**

empfehlte in allen Größen billigst
Ed. Buss, Bismarckstr. 56.

Schaaf's Möbel-Magazin

empfehlte sich zum Feste billigst.
G. Schaaf.

Zu Festgeschenken

empfehle:
Korblehnsessel

in eleganter Ausstattung und gediegener Arbeit. Preise reell und billig.

Kl. Telkamp,
Korbmacher, Neuestraße 8.

Ein Weihnachtsgeschenk fürs Haus von bleibendem und unschätzbarem Werthe ist die wegen ihrer Güte und Leistungsfähigkeit so sehr beliebte

Frister & Rossmann
Singer-Nähmaschine,

welche in reicher Auswahl stets vorräthig halte. Diese Maschinen gebe mit monatlicher Ratenzahlung von 6 Mark ab; bei Baarzahlung Rabatt.

Unterricht gratis. Langjährige Garantie.
Roonstrasse **Chr. Goergens.** Roonstrasse 84a.

NB. Alte und nicht zweckentsprechende Maschinen werden in Umtausch genommen.

Schwere Parchende und Calmues, Schwere Coatings und Bone, Hemden- und Rockflanelle von 2 M. an, garantirt ganz krimpffrei, Kleiderflanelle, doppelt breit, Mtr. 2 M., sowie eine Parthie

Kleider-Stoffe,
gute solide Waare, Meter 60 Pf.
Diedr. Alberts, Belfort.

Empfehle zu passenden
Weihnachtsgeschenken:

Das Neueste in Jabots, Schleifen, Garnituren, Hauben, Kragen, Tricot-Tailen, Schleiern, Schürzen, Kleidchen, Krausen, Shlipsen, wollenen und seidnen Tüchern, Capotten, Shawls, Strümpfen, Gamaschen, Rücken, Hosen, Hemden, Kinder- und Damenwäsche.

Herren-Manschetthemden nach Mass. Unterzeuge.
Corsetts in allen Weiten.
Handschuhe in Tuch, Buckskin und Glacée.

Eine große Parthie
garnirter Damenhüte
zum Ausverkauf wegen vorgerückter Saison.

A. Lammers, Bismarckstr. 59.

Kleine Leiter-Wagen

für Knaben empfehlte
Ed. Buss, Bismarckstr. 56.

Schultaschen & Tornister

von 50 Pfg. an, eigene Arbeit,
empfehlte

G. Schaaf.

Stickereien

werden sauber und billig angefertigt bei
G. Schaaf.

Eine große Auswahl schöner
Weihnachtsbäume
empfehlte

B. Wilken,
Augustenstraße.

Großer Ausverkauf

von Spielsachen u. Baumischmuck zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Neubremen. **S. Vater.**

Stickereien

werden sauber und billig angefertigt.
F. Diez, Roonstr. 15.

Damen- und Kinderhüte, Bänder, Blumen, Federn, Hauben, Tücher, Kragen, Corsetts, Schlipse, Hüschchen, Spitzen, Schleier, Capotten, Shawls u. s. w.,
empfehlte in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

H. Lüschen, Bismarckstr. 56 a.

Gammet-Gesangbücher, kathol. Gebet- und Gesangbücher
empfehlte

H. Grund,
Wilhelmstrasse.

Empfehle schönes
Weizenmehl
pr. Pfd. 15 und 16 Pf.

Rübensaft
pr. Pfd. 20 Pf.

Pflaumen
pr. Pfd. 20, 25 und 30 Pf.

Rosinen
pr. Pfd. 40 und 50 Pf.
R. Sierski,
Neubremen.

Ich bin während der Feiertage verreist. Herr Dr. Schmidtman hat die Güte, mich während dieser Zeit zu vertreten.
Dr. Alb. Scheele,
prakt. Arzt.

Empfehle alle Sorten
Kränze

als: Perl-, Metall- und Mooskränze, von den billigsten bis zu den feinsten; außerdem habe noch hübsche **Blumenkörbchen, Bouquets** etc., passend zu Weihnachtsgeschenken; ebenso wird jede Bestellung auf frische Kränze und Bouquets angenommen und pünktlich besorgt.

Olp,
Neuestraße 8.

Bringe mein
Cigarrengeschäft
in gütige Erinnerung und empfehle:

Cigarren pro Mille von 30 M. an steigend bis 50 M.,
Cigarren pro Mille von 50 M. an steigend bis 75 M.,
Havana-Cigarren pro Mille von 80 M. an steigend bis 120 M.,
Regalia-Facon, Felix Brasil mit Havana, pro Mille 150 M.,
Import in verschiedenen Sorten von 130 bis 300 M. pro Mille.

J. Fangmann,
Bismarckstr. 59, 1 Tr.

Empfehle gute **Apfel** zum Fest; gleichfalls gute Tafelbutter, per Pfund 1 Mark.

F. Franz, Belfort,
Anterstraße.

Wieder eingetroffen eine Sendung getrockneter **Birnen u. Pflaumen, Feigen, Apfelsinen, Wall- und Haselnüsse,** und empfehle dieselben.
F. Franz in Belfort.

Der reelle gänzliche Ausverkauf

meines großen Waarenlagers bietet noch in größter Auswahl und in den gebiegensten Qualitäten für den großen

Weihnachts-Bedarf

die günstigste Gelegenheit, moderne und gute Waare preiswerth zu kaufen.

Ich empfehle namentlich eine große Auswahl moderner **Kleiderstoffe** in reiner Wolle, in schwarz und allen gängigen Farben, Lodenstoffe, Bordürenkleider und Ballroben. Flanelle, Unterziehzeuge, Wollfächer aller Art. Regenmäntel, Tischdecken und leinene Gedecke, Bettzeuge, Inletts, engl. Tüll-Gardinen, Möbelbezugstoffe in Crepes, Rips und bunten Fantasie-Geweben. Regenschirme in Seide, Gloria, Zanella. Schürzen für Damen und Kinder.

Schwarze Seidenstoffe zu Kleidern in den gebiegensten Geweben. Teppiche in großer Auswahl noch vorhanden.

Herren- und Knaben-Anzüge in besseren Qualitäten, gut sitzend und accurat gearbeitet.

Einen größeren Posten **Herren-Schlaf Röcke**, welche ich aus den Beständen meiner guten Lagerwaare anfertigen ließ, empfehle billigt. Oberhemden, Chemisette, Serviteurs, Schlipse, Cravattes u. in bekannter besser Ausführung.

Sämmtliche Preise sind um 20 resp. 25 pCt. ermäßigt.

Theod. J. Voss.

Empfehle eine großartige Auswahl in **Regenröcken, Schlafröcken, Winterpaletots u. Anzügen, Buckskins und Tuchen, Schlaf- und Reisedecken, Oberhemden, Kragen und Manschetten, Jägerschen Unterzeugen, Gamaschen, Schirme Hüte, Hosentrockner, Taschentücher, Cachenez, Jagdcostüme, Costüme à la Jäger u. u.** Nichtpassendes wird nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht!

Johann Peper,

Atelier für feinere Herrengarderoben.

2000 Hotel Burg Hohenzollern

(W. Borsum).

Heute Dienstag, den 22. Dezember:

Grosser

Preis-Wett-Ringkampf

zwischen dem Turnerkönige

Sennor Ferros

und dem Kesselschmied Herrn **Wilhelm Hoppe** genannt:

„Der eiserne Wilhelm“,

nach deutschen Turnregeln. Höchstinteressant für die Hrn. Turner.

Morgen Mittwoch, den 23. Dezember er.:

Unwiderruflich letzte

Große Gala-Abschiedsvorstellung

mit großartigem neuen Programm.

u. u.:

Große Concurrrenz-Luftproduction

der beliebten **Miss Brown** und **Mr. Jaqueschadt** sowie **Mitglieder des Belforter Turnvereins** zu gleicher Zeit am schwebenden Trapez.

Morgen Mittwoch:

Großer Doppel-Preis-Wett-Ringkampf

zwischen dem Preisringer Herrn

Emil Vossberg

und 1. dem starken Kesselschmied Herrn **Carl Wachenhausen**, 2. mit einem sehr bekannten riesig starken Herrn von hier, der seinen Namen nicht genannt haben will, unter Maske.

100 M. erhält Derjenige, welcher Herrn **Vossberg** besiegt.

Heute empfangen die letzte große Sendung

Baumconfekt.

Gebr. Dirks.

Während der Feiertage bleibt mein Geschäft geschlossen.

Theod. J. Voss.



G. Frerichs, Roonstraße 108.

Empfehle zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** mein reich fortirtes Lager in



Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder,

sowie

Neuheiten in Ballschuhen, Filzschuhwaaren

wegen Räumung des Lagers zu sehr erniedrigten Preisen.

Schöne lebende **KARPFFEN**

Donnerstag früh hier eintreffend, pr. Pfd. 1 Mk., frei ins Haus.

Ebenso empfehle zu obiger Zeit **Weissen Mohn.** Ludw. Janssen.

Vorzügliche garantirt reingehaltene

Motheine von 90 Pfg. an à Flasche empfiehlt

E. S. Bredehorn, Neue Straße 7.

Verloren

am Sonnabend ein vergoldetes Armband auf dem Wege von Burg Hohenzollern über Neubremen nach Schaar. Abzugeben gegen Belohnung bei Hrn. Schlachtermstr. **Schmidt,** Roonstr.

Zur scharfen Ecke.

Heute Mittwoch den 23. Dezember, von Abends 5 Uhr ab:

Frische Semmel-, Blut- und Leber-Wurst.

Es ladet hierzu ein **H. Tiesler.**

Frische Austern. Gebr. Dirks.

Statt besonderer Meldung.

Als Verlobte empfehlen sich:

Johanne Pauls August Krause.

Wilhelmshaven, den 21. Dezember 1885.

Codes-Anzeige.

Am 20. d. M. verschied zu Berlin unsere geliebte Großmutter, die verwittwete Frau Director **Baerwalb** geb. Marburg.

Wilhelmshaven, 21. Dez. 1885.

Leutnant z. S. **Mittler** u. Frau, geb. **Baerwalb.**

Dierzu eine Beilage.

Puppen

sollen zu **Spottpreisen** verkauft werden.

Neubremen. **S. Vater.**

Donnerstag Abend von 5 Uhr an:

Frische

Semmelleberwürste

Semmelblutwürste

Grütblutwürste

das St. zu 20 Pfg.

ff. Wurstsuppe gratis!

J. Marx,

Neuheppens, Altestr. 15.

Weihnachtsgeschenken

empfehle:

Photographie-Album, Schreibalbum, Schreibmappen, Ordnungs-Mappen, Cigarrenetui, Portemonnaies, Rauch-Service, Handtuchhalter, Garderobehalter und viele nicht genannte Sachen.

H. C. Siefken, Buchhandlung, Altestraße Nr. 16.

Mein großes Schuh- und Stiefel-Lager

in Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefeln, sowie eine große Auswahl in

Filzschuhen

halte zu Fabrikpreisen bestens empfohlen.

T. R. Wolffs,

Neuestraße 16.

Geräucherten Schinken.

bei Abnahme von ganzen Schinken à Pfund 65 Pfg.

Geräucherten Speck.

durchwachsen und fett, bei Abnahme von 5 Pfd. à Pfd. 60 Pfg.

E. Langer,

Neuestraße 10.

Von heute an gänzlicher Ausverkauf von sämtlichen

Kinderspielwaaren

zu jedem annehmbaren Preise.

M. M. Siefken,

Buchhandlung, Altestraße Nr. 16.

Vermischtes.

— Mainz. In dem Doppelmordproceß ist, wie bereits gemeldet, das Todesurtheil über Herbst gefällt worden. Der Angeklagte leugnete bis zuletzt und will auch keinen Mitwisser gehabt haben. Der Verteidiger wollte, wenn eine Verurtheilung überhaupt erfolge, die Ueberlegung ausgeschlossen wissen, so daß das Todesurtheil ausgeschlossen war. Die Geschworenen beratheten etwa eine Stunde lang. Unter lautloser Stille verkündet der Obmann, heftiger Landtagsabgeordneter Matthäi: Der Spruch der Geschworenen lautet auf die Frage 1, den Botho vorzüglich und mit Ueberlegung getödtet zu haben: Ja mit mehr als 7 Stimmen; auf die Frage 4, die Frau Botho vorzüglich und mit Ueberlegung getödtet zu haben: Nein; auf die Frage 5 und 6, die Frau Botho vorzüglich, jedoch ohne Ueberlegung getödtet zu haben, jedoch um sich dabei der Ergreifung auf frischer That zu entziehen: Ja mit mehr als 7 Stimmen. Der Präsident fordert die Gendarmerie auf, den Angeklagten vorzuführen. Derselbe sah erdabül aus. Der Staatsanwalt beantragte, wegen des ersten Verbrechens auf Todesstrafe, wegen des zweiten Verbrechens auf eine lebenslängliche Zuchthausstrafe, sowie auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte etc. zu erkennen. Der Verteidiger stellte es der Weisheit des Gerichtshofes anheim, den § 217 der Strafproceßordnung, wonach der Gerichtshof befugt ist, das Urtheil der Geschworenen zu vernichten, wenn er der Meinung ist, daß dasselbe zum Nachtheil des Angeklagten unrichtig ist, in Anwendung zu bringen. Nach längerer Berathung des Gerichtshofes forderte der Präsident den Obmann der Geschworenen auf, die Fragen ausführlicher als vorher zu beantworten. Der Angeklagte wurde noch einmal hinausgeführt und der Obmann kam der Aufforderung des Präsidenten nach, welcher alsdann verkündete, daß der Gerichtshof, gemäß dem Spruch der Geschworenen, beschlossen habe: den Angeklagten zum Tode, ferner zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu verurtheilen und ihm außerdem die Kosten des Verfahrens zur Last zu legen.

Braunschweig, 18. Dezember. Der 4. Juli d. J., der Tag der Feier des 25jährigen Bestehens des 67. Infanterie-Regiments, hatte auch eine große Anzahl ehemaliger Unteroffiziere desselben aus allen Ecken Deutschlands hier zusammengeführt, Waffengefährten aus den beiden letzten Kriegen sahen sich hier seit langen Jahren einmal wieder. Wenn nun dieser Anlaß die Zusammengehörigkeit der früheren Regiments-Kameraden auch über den Regimentsverband hinaus zu Tage treten ließ, so ist es natürlich, daß dies Gefühl des Verbundenseins weiteren Ausdruck finden wollte. Die Idee, einen Verein ehemaliger Unteroffiziere des Reg. zu gründen, eine

Vereinigung, die sich über ganz Deutschland erstrecken sollte, — wurde freudig begrüßt. Der Verein entstand, und es war nicht Bergnügungssucht, welche seine Satzungen diktirte. Die Zwecke des Vereins sind lediglich patriotische Kundgebungen und Pflege des Samariterdienstes, so u. A.: Niederlegung von Kränzen auf die Gräber der in den Feldzügen von 1866 und 1870—71 Gefallenen des Regiments, bei passenden Gelegenheiten, — Instandhaltung der Gräber der in den bisherigen Garnisonorten beerdigten ehemaligen Kameraden. — Unterstützung der Hinterbliebenen verstorbenen Kameraden. — Etwa 100 ehemalige Unteroffiziere des Regiments haben sich schon dem Verein angeschlossen. Gar viele andere werden gern und willig den so gering bemessenen Beitrag opfern, um mitzuwirken an dem Aufbau eines christlichen Werkes der Liebe, sofern ihnen nur Kenntniß wird von dieser Vereinigung wird, dieselbe sieht sich indes außer Stande, jeden Einzelnen zum Beitritt aufzufordern. — Diese Zeilen, um deren Nachdruck Seitens anderer Blätter im Interesse der Sache gebeten wird, sollen nun bezwecken, diejenigen Militärpersonen, welche dem königlichen 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 67 eine Zeitlang als Unteroffiziere angehört haben, zum Beitritt der mehrbezeichneten Vereinigung zu bewegen und solchen dem „Central-Verein ehemaliger 67er Unteroffiziere in Braunschweig“ anzuzeigen, von wo aus ihnen alsdann unsere Mittheilungen (auch über die geplanten Jahreszusammenkünfte, Statuten etc.) zugehen werden.

— Berlin, 17. Dezember. 38 Jahre Zuchthaus und mehrere Jahre Gefängniß beantragte der Staatsanwalt am Schlusse des vor dem Schwurgericht verhandelten großen Münzverbrecherproceßes gegen 12 von den 13 Angeklagten, welche übrigens zusammen bereits 71 Jahre Zuchthaus hinter sich haben. Das Urtheil blieb nur um 10 Jahre Zuchthaus hinter der beantragten Gesamtstrafe zurück. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten Jochem, welcher in der Absicht die Spuren von sich abzulenken, seinerzeit die Aufmerksamkeit der Polizei auf seine Komplizen gerichtet hatte, zu 10 Jahren Zuchthaus, Krautwurst und Hecht zu je 4 Jahren Zuchthaus, die übrigen Angeklagten zu Zuchthaus- und Gefängnißstrafen von 3 Jahren bis hinab zu 3 Monaten. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

— Ueber den Dran auf der Höhe von Colon im Isthmus von Panama am 2. d. M. liegen jetzt detaillirte Berichte vor. Es scheint, daß 15 Schiffe zerstört wurden, 50 Menschenleben zu Grunde gingen und Eigenthumschaden in Höhe von einer Million Dollars angerichtet wurde.

— In Neustadt a. D. zerbrach ein Knabe das Eis mit dem Stiefelabsatz und verankert in's Wasser. Von seinen Kameraden rasch herausgezogen ging er nicht heim, um die

Kleider zu wechseln, sondern blieb, bis ihm die Hosen angefroren waren. Es stellte sich eine Knochenentzündung ein und er konnte nur durch Abnahme beider Beine gerettet werden.

Aachen, 19. Dezember. Wie die „Volkszeitung“ meldet, sind heute durch ein Grubenunglück auf der Grube Gouley in Morzbach bei Aachen 19 Arbeiter verunglückt, von denen 2 todt zu Tage gefördert wurden.

— Eine scheußliche Nothheit wurde in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend voriger Woche auf der Glashütte zu Haltern verübt. Während einer kurzen Pause hatten sich zwei Jungen im Alter von 13 und 14 Jahren zum Ausruhen in einen Kuhlöfen aufs Stroh gelegt. Ein roher Burche schlich bald darauf an den Ofen heran, um folgenden Streich zu spielen: Trozdem er verschiedene Male von dem Meister gewarnt worden, hatte er unbemerkt eine glühende Kohle in den Ofen geworfen und die Thür zugeschoben. Im Nu stand das Stroh in Flammen. Auf das Geschrei der beiden Knaben wurde die Thür aufgerissen; der eine hatte sich durch eine Luke des Ofens geflüchtet, wogegen der andere vorn aus der Flamme herausgezogen wurde. Letzterer war bedeckt mit Brandwunden bedeckt, daß die Ueberführung ins Krankenhaus stofffinden mußte. Die Haare waren total verbrannt, das Fleisch der Wangen sowie der Arme war theils verkohlt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der erstere kam mit leichten Wunden davon. Der 16 Jahre alte Thäter ist verhaftet.

— Mainz, 18. Dez. Der der Ermordung der Woth'schen Eheleute angeklagte Schuhmacher Herbst wurde zum Tode verurtheilt.

— Wülfershausen hat seit der letzten Gemeinde-Jagd einen vierströtigen Bürgermeister. Er hat nämlich bei dieser Jagd 4 Schrotten abbekommen, die anderen Schrote erhielten 30 Hasen.

Verfälschte schwarze Seide.

Man ver-brenne ein Mäntelchen des Stoffes, von dem man kaufen will und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Reichte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verliert bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenjag zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seiden-Fabrik-Depot von G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) in Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Naben und ganze Stücke vollfrei in's Haus, ohne Zollberechnung. Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Fig. Porto.

Christbaum-schmuck

als:
Bunt-, Gold- u. Silber-Papier,
Gold- u. Silberschaum,
Rauschgold,
Lametta in Gold und Silber,
Gekräuselttes Engels-haar,
Glaskugeln, hohl und massiv, in allen Grössen,
Glasfrüchte in allen Farben,
Tannenzapfen,
Christbaumspitzen,
Engel,
Tannenbaumbänder,
Fruchthalter,
Lichter u. Lichthalter,
in grosser Auswahl, empfiehlt
Johann Focken,
Roths Schloss.

Für Schuhmacher

Aechte Hamburger
Brenn-Beräthe
(I. aufgesetzt)
empfehlen zu Fabrikpreisen
Die Leder-Handlung von
C. Ocker,
Neuestraße Nr. 18, Neuheppens.

H. Hesperen, Neuende.

Den Empfang einer großen Sendung prachtvoller Normal-Filz- und Stepp-Röcke, Cachemir- und Atlas-Schürzen, Bettdecken, wollene Decken und mit Gold durchwebte Tischdecken, sowie seine Kinder-Auzüge anzeigend, bemerke gleichzeitig, daß dem Ausverkauf noch viele neue Kleiderstoffe, Cattun- u. Bettzeug = Reste, sowie Winter- und Regenmäntel zur Hälfte des Werthes beigelegt sind.

H. Hesperen, Neuende.

Total-Ausverkauf

der noch vorhandenen
Herren- u. Knaben-Garderoben

zu jedem nur annehmbaren Preise.

J. G. Pietsch,

19 Bismarckstraße 19
neben der Apotheke.

Total-Ausverkauf.

G. Schaaf, Roonstr. 87,

empfehlen zum Weihnachts-Feste:

Schaukelpferde, Damentaschen,
Hosenträger,
sowie alle feineren Leder-Sachen.

Empfehle eine schöne Auswahl von hochfeinen

Puppen

in Wachs und Porzellan.
Puppenperrücken
werden von beigelieferten ange-kämmten Haaren in jeglicher Frisur von 2 Mark an ange-fertigt.

W. Morisse,

Großes Haus.

Hochfeine Herrenzugstiefel
Hochfeine Herrenzugschuhe
Hochf. Herrenschnürschuhe
empfang und empfiehlt

J. G. Gehrels.

Die Gewinnziehung der großen
Nürnberger Internationalen
Ausstellungs-Lotterie
findet bestimmt am
Donnerstag, 7. Jan. 86
statt.

5000 Gewinne
darunter Hauptgewinne i. B. v.
20000 Mk., 10000 Mk.
u. s. w.

Loose à 1 Mk. (Wiederverkäufern Rabatt).

L. Müller & Co. in Nürnberg.
Hier zu haben bei M. C. Siefken u. F. J. Schindler.

Die hiesige Armenverwaltung be-
absichtigt einen Knaben im Alter
von 6 Jahren bei guten Leuten in
Pfost und Pflege zu geben.
Näheres ertheilt

Aug. Schild.

Neue diesjährige

Wallnüsse

pro Pfund 25 Pfennig.
Haselnüsse, Feigen,
Rosinen, Corinthen,
Cardamom u. Succade,
sowie feinstes
**Weizenmehl u.
Sese**

empfehlen
Neubremen. **S. Vater.**

Empfehle eine große Auswahl
schön reformirter
Weihnachtsbäume.
Der Verkauf findet in der Gärtnerei statt.

M. Haucke.

Zum bevorstehenden
Weihnachts-Feste
mache ich Namen und Wappen
auf Thürschilder, Tassen und
Weifenköpfe.
J. Zvolen, Neubremen.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle eine große Auswahl in
Bilderbüchern, Märchen-Geschichten
für Knaben und Mädchen, Kaiser
Wilhelms Lebenslauf, Prinz Hein-
richs Reise um die Welt, das neue
Deutschland in Westafrika, die
Pflegekinder der Königin u. viele
nicht genannte Bücher.

M. C. Siefken,
Buchhandlung, Altestraße 16.

Ber. Bäringe

empfehlen
Wilb. Albers.
Altestr. 6.

- Herren-Kniestiefel,
- " Wasserstiefel,
- " Halbstiefel,
- " Zugstiefel,
- " Zugschuhe,
- " Schnürschuhe,
- " Hauschuhe,
- " Arbeitsschuhe,
- " Filzschuhe,
- " Filzpantoffel,
- " Lederpantoffel,
- Damen-Cheviotstiefel,
- " Knopfstiefel,
- " Lackstiefel,
- " Glaceestiefel,
- " Kalblederstiefel,
- " Hochlederstiefel,
- " Morocostiefel,
- " Lastingstiefel,
- " Promenadenschuhe,
- " Ballschuhe,
- " Lastingschuhe,
- " Knopfschuhe,
- " Filzschuhe,
- " Hauschuhe,
- " Filzpantoffel,
- " Lederpantoffel,
- Mädchen-Knopfstiefel,
- " Zugstiefel,
- " Schnürstiefel,
- " Promenadenschuhe,
- " Hauschuhe,
- " Filzschuhe,
- Knaben-Gujarenstiefel,
- " Stulpenstiefel,
- " Knopfstiefel,
- " Schnürstiefel,
- " Zugschuhe,
- " Ohrenschuhe,
- Kinder-Knopfstiefel,
- " Lackohrenschuhe,
- " Lederohrenschuhe,
- " Filzstiefel,
- Netzen,
- Apretur,
- Filzsohlen,
- Korksohlen,
- Haarsohlen,
- Strohsohlen,
- Kidcreme,
- Wasserdichte Stiefelschmiere,
- Wachs,
- Wachsbürsten

empfehlen

J. G. Gehrels.
Die schönsten Muster von
Photographie-
Rahmen
in allen Größen
empfehlen zu den billigsten gestellten
Preisen
Johann Focken,
Rothes Schloß.

F. Diez,
Roosstr. 15.,
empfehlen zum **Weihnachtsfeste**
eine große Parthie:
Reiselofer,
Reisetaschen,
Hosenträger,
Tornister
Schultaschen,
Turnergürtel,
Portemonnaies,
Plaidertemen,
Bürostentischen,
Strumpfbänder,
Nähtische,
Rauchservice,
Bücheretageren.

Halte mein gut assortirtes
Schuhwaaren-
Lager
bei Bedarf bestens empfohlen.
Olp,
Neuestraße 8.

Diedr. Alberts, Belfort,

empfehlen:
Damenmäntel, noch in feiner Auswahl, von 16—40 Mk.
Herren-Überzieher in guten Stoffen, von 15—45 Mk.
Knaben-Überzieher von 5 Mk. 50 Pf. an.
Winter-Jaquetts für Herren und Knaben v. 6 Mk. an.
Herren-Anzüge von 20 bis 50 Mk.
Knaben-Anzüge, reine Wolle, von 3 Mk. an.

Ferner Wollwaaren als:
Gestricke Röcke, Westen, Hosen, Jacken, Strümpfe, Gamaschen, Shawls, Schultertücher, Kopftücher, Umschlagetücher, Balltücher, Tuch-, Filz- und Beiderwantröcke, Cachenez (Halstücher), Handschuhe,
sämtliches in allen Größen für Erwachsene und Kinder; sodann:

Pelz-Waaren.

Felis-Garnituren	20 Mark.	äußerste feste Preise.
Felis-Muffen	12 Mark.	
Bisam-Muffen	7 Mark.	
Bär-Muffen	6 Mark.	
Hasen-Muffen	3—5 Mark.	
Kinder-Muffen	90 Pf. b. 3 Mark.	

Endlich den Rest garnirter und ungarnter
Damenhüte

zum Einkaufspreis.
Diedr. Alberts, Belfort.

Harmonikas

und Geigen

werden billigst ausverkauft bei
Hud. Albers,
Bismarckstraße 62.

Casseler St. Martins-Lotterie

zum
Besten des Ausbaues der Thürme der St. Martinskirche zu Cassel.
Ziehung in Cassel, 1. Klasse 26. Januar 1886.

Erster Hauptgew. **100 000** Mark Gold.

ferner 20 000 M., 15 000 M., 12 000 M., 2mal 10 000 M.,
8000, 6000, 4mal 3000 M., 2000, 3mal 1000 M.
u. s. w.

Jedes 10. Los gewinnt. — Im Ganzen 10 000 Gewinne mit
323 000 M.

Loose 1. Klasse à 2 Mk. 50 Pfg., 11 Loose 25 M.
Reserve-Voll-Loose fürsämmtl. 4 Klassen gültig à 10 M.
für Porto u. Liste sind 30 Pf. für Klassenloose, 50 Pf. für Voll-Loose
beizufügen. General-Debit **A. Fuhse, Mülheim** (Ruhr) und
deren Verkaufsstellen.
In Wilhelmshaven bei **M. C. Siefken**, Altestrasse 16,
F. J. Schindler. In Neuende bei **H. Gerdes**, Agent.

Mey's Abreiß-Kalender für 1886.

Künstlerisch schön ausgeführt.
Geschmackvoller Zimmer- und Wand-Schmuck.
Mey's Abreiß-Kalender für 1886 ist elegant u. dabei solid hergestellt.
Er enthält circa:
200 ausgewählte Kochrecepte
für die bürgerliche und feine Küche, und eignet sich deshalb als
Schönes billiges Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau.
Preis nur 50 Pf. das Stück.
Verkaufsstellen von Mey's Abreißkalender in Wilhelmshaven **C. Siefken**, Altestrasse 16, oder vom Versandt-Geschäft **Mey & Edlich**, Plagwitz-Leipzig.

A. G. Diekmann

Neuestraße 14.
Empfehle zu Weihnachts-Einkäufen mein reichhaltig sortirtes Lager in
Manufactur-, Putz- und Modewaaren.
Besonders hebe hervor:

Kleiderstoffe
worunter viele zurückgesetzte Sachen und Kleiderstoffreste.

Winter-Mäntel
der Vorrath wird ganz unter Preis ausverkauft.

Pelzwaaren:
Einzelne Muffen und Garnituren in durchaus guter und ächter Waare.
Schwarze Hasen-Muffen von 2,25 M. an.
Bär " " 4,50 " an.

Billige Kinder-Garnituren,

Buntstickereien:
Schuhe, Hosenträger, Rissen, gehäkelte Börsen, Lambrequins u.

A. G. Diekmann,
Neuestrasse 14.

F. Büttner,
Roonstrasse 96,
Juwelier, Gold- u Silberarbeiter,
empfehlen zu Weihnachtseinkäufen sein vollständig neu assortirtes Lager der modernsten
Gold- und Silberwaaren,
sowie Armbänder, Garnituren, Broschen, Medaillons, Herren- und Damenketten, Ringe, Knöpfe, goldene u. silberne Herren- und Damenuhren.
Da viele Waaren eigenes Fabrikat sind, sind die Preise aussergewöhnlich billig gestellt.
Einkauf und Umtausch in Juwelen, Gold und Silber zu höchsten Preisen.

Mit dem heutigen Tage habe ich meine große Weihnachts-Blumen-Ausstellung

eröffnet. Dieselbe bietet auch in diesem Jahre eine große Auswahl schöner, blühender **Topfgewächse** in allen Sorten. Unter Anderen schöne reichblühende Camellien, Azalien, Alpenveilchen, Hyazinthen, Tulpen, Maiblumen, Primeln, Cacteen u. s. w. nebst einer großen Auswahl schöner Blattpflanzen. Ferner empfehle geschmackvoll arrangirte Jardinières, Blumenkörbe sowie die beliebten **Wafartbouquets** zu billigen Preisen. Auch bringe meine **Bouquets- und Krauzbinderei** von frischen Blumen in empfehlende Erinnerung, frische **Rosen** und **Beilchen** sind stets vorräthig.

Hochachtungsvoll
M. Haucke,
Kunst- u. Handelsgärtner,
Roonstraße 111.

Blooker's holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämirt, ist überall vorräthig. J. & C. BLOOKER Amsterdam.
Oldenburg. Wegen Abbruch des Rathhauses verlegte meine
Wirthschaft nach Markt No 11,
worin ich fortan eine Gastwirthschaft betreiben werde. Für das bisherige Wohlwollen herzlich dankend, bitte ich ein geehrtes hiesiges wie auswärtiges Publikum, mein Unternehmen auch ferner durch gütigen Besuch freundlichst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Th. Fathschild,
D. Suhr Nachf.